

Kurzbeschreibung
(Was, Wo, Warum)


Die Umgestaltung der Niederste Straße als M. 3.4.25 zwischen Ennester Straße / Fußgängerzone und der Finnentroper Straße stellt eine Verbindung zwischen der Innenstadt und der östlichen Innenstadterweiterung dar, bedeutet aber auch die konsequente Fortführung der Umgestaltung Ennester Straße (M. 3.4.23) dar. Hauptthema ist auch hier eine eindeutige Qualifizierung als „shared space“ mit einem Fahrbahnbereich für den motorisierten Individualverkehr und einem davon getrennten Bereich für Fußgänger, der neben einer Fläche, die im Wesentlichen eine verbindende (fußläufige) Verkehrsfunktion inne hat, auch eine Fläche (Aktionsstreifen) aufweist, die bevorzugt Raum zum Aufenthalt und Verweilen bietet. Dieser Aktionsstreifen setzt dort konsequent eine Fläche in Richtung Innenstadt fort, die in Höhe des Allee-Centers östlich der Bahnhofstraße als paralleler Streifen entlang der dortigen Finnentroper Straße bereits vorhanden ist. Die Maßnahme bedeutet gleichzeitig eine Inszenierung als Altstadteingang - hier von Osten mit Stadttor- als Teil des gestalterischen Gesamtkonzepts. Die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und die Gliederung des Straßenraums ermöglichen eine Wandlung von der monotonen Verkehrsachse zur Flaniermeile.

Eine entsprechende Aufbringung eines neuen Betonpflasters für die Fahrbahn mit angrenzendem barrierefreien Fußweg mit optisch hervorgehobenen Platten kennzeichnet die Erschließungs- und Verbindungsfunktion dieser Straße. Unterbrechungen an Stellen mit Querbezügen werden wiederum als verkehrsberuhigendes Aufmerksamkeitsfeld vollständig barrierefrei mit Betonpflaster versehen und hervorgehoben. Durch die Einbahnregelung kann der Verkehr deutlich reduziert und Raum für Aufenthalt geschaffen werden (Aktionsstreifen). Eine weitere Verkehrsberuhigung kann durch die Reduzierung der Parksuchverkehrs erreicht werden, wenn ein Parkleitsystem installiert wird.

In Zusammenhang mit dem abwechslungsreichen Straßenraum, erzeugt durch vorhandene Vor- und Rücksprünge von Gebäuden, ergeben sich somit aufgeweitete Platzsituationen mit gefassten Raumkanten als vorhandenes stadträumliches Potential. So bietet das Flächenpotential zum einen am Kreuzungspunkt Niederste Straße / Finnentroper Straße / Ostwall / Grafweg die Inszenierung eines Altstadteinganges von Osten in Korrespondenz zu den drei weiteren Toren (HR 2, 4, 8). Zum anderen bietet die Fläche vor dem prägenden Gebäude Alte Post die Möglichkeit einer entsprechenden Platzaufweitung mit gesteigerter Aufenthaltsqualität durch "Durchpflasterung" von Hauskante zu Hauskante. Dazu ist die heute auf die Niederste Straße mündende Glockengasse in Höhe des vor dem Gebäude Alte Post neu zu gestaltenden Platz abgebunden und als Sackgasse aus Richtung Schemperstraße gestaltet. Der so in Höhe der Niederste Straße gewonnene Raum wird der Platzgestaltung vor dem historischen Gebäude Alte Post zugeschlagen. Um dieser


	<p>Platzgestaltung noch mehr Raum zu geben, ist es beabsichtigt, eine heute dort vorhandene Zufahrt zu privaten Garagen so zu verlegen, dass der Garagenhof nicht mehr von Süden über die Niederste Straße, sondern von Norden über die Schemperstraße angefahren wird. Die Platzgestaltung Alte Post nutzt also demnächst auch die Fläche einer heutigen Zufahrt. Ein Wechsel im Belag ermöglicht die Kenntlichmachung der Fahrspur, der Flächen für Gastronomie und der Inszenierung des Stadttores Ost.</p> <p>Gezielte Akzentuierung durch Baumpflanzungen, zusammen mit straßenbegleitenden Grünelementen und Straßenbeleuchtung eines Freiraum-/Lichtkonzeptes sorgen für eine urbane Aufwertung beider Plätze dieses Handlungsraumes im bewährten Gestaltungskanon Altstadt.</p> <p>Die Maßnahme dient dabei auch der Inszenierung des Stadteinganges durch Platzgestaltungen in Verbindung mit einer Verkehrslenkung. Somit ist dieser Straße innerhalb der Maßnahme HR9 die Funktion „Die Verbindungsachse zwischen Fußgängerzone und Allee-Center“ zugeordnet. Die Platzgestaltungen Alte Post und Stadttor Ost sind als "Trittsteine" vom Allee-Center zur Altstadt und darüber hinaus zur Atta-Höhle anzusehen. Ein weiterer "Trittstein" ist der die Fahrspur querende Nordwall, dessen Verbesserung des Laufkomforts in M. 3.4.25 (Nordwall Aufwertung) sowie als Teil der M. 3.4.31 (Finnentropfer Str. Aufwertung Nordseite) beschrieben wird.</p>
<p>Besonderheiten (im Umsetzungsverfahren)</p>	
<p>Träger der Maßnahme (ggf. weitere Förderzugänge)</p>	<p>Hansestadt Attendorn</p>
<p>Beteiligte (wer insbesondere?)</p>	<p>Hansestadt Attendorn</p>

Bezug zu Entwicklungszielen (vgl. Innenstadtentwicklungskonzept Hansestadt Attendorn, Kap. 8)

 Verbesserung der Aufenthaltsqualität: u.a. Nutzung der Platzsituationen (Abwechslung statt Monotonie)

 Aufwertung des Stadtbildes

 Nutzung Alte Post als Frequenzbringer

 Umgestaltung / Gliederung des Straßenraums als Bindeglied zwischen Atta Höhle – Allee-Center– Fußgängerzone

- ◆ Altstadtzugang mit Wallring herausarbeiten
- ◆ Inszenierung der Stadtgeschichte / von prägenden Gebäuden

Kenndaten		
Zeitschiene	Planungsphase	2015
	Realisierungsphase	2016 – 2017
Notwendige Vorarbeiten/ Abhängigkeiten	Die Maßnahme steht im funktionalem und zeitlichem Zusammenhang mit dem Umbau der Ennester Straße (Maßnahme 3.4.23) und dem sich daran anschließenden Umbau des Knotenpunktes Windhauser Straße / Ennester Straße / Ennester Weg / Nord- und Westwall (Maßnahme 3.4.22)	
Maßnahmenflächen	zuwendungsfähig (ggf. Verweis auf Anlage)	3.450 m ²
	nicht zuwendungsfähig (ggf. Verweis auf Anlage)	0 m ²
Baukosten brutto (Art der Ermittlung)	zuwendungsfähig	siehe Gesamtsumme
	nicht zuwendungsfähig	0 €
Planungskosten brutto (Art der Ermittlung)	zuwendungsfähig	siehe Gesamtsumme
	nicht zuwendungsfähig	0 €
Gesamtkosten		901.606 €
davon n. zwf. Kosten	Kommune	0 €
	andere öffentliche Träger	0 €
	Private	0 €
davon zwf. Kosten		901.606 €

Pläne, Grafiken, o.ä. zur Maßnahmenbeschreibung

Ausschnitt
Gestaltungs-/
Strukturkonzept
(mit Abgrenzung)



Bestandsbilder



monotone Verkehrsachse, kein Innenstadtcharakter, enge Gehwege, fehlende Aufenthalts- und (Grün-) Gestaltungsqualität



vorhandene Rücksprünge/ kleine Platzsituationen (hier Vorplatz Alte Post)
von parkenden PKWs dominiert bzw. parkenden PKWs vorbehalten

Perspektiven
(mögl.
Umgestaltung)



Bestandsbild



Perspektiven
(mögl.
Umgestaltung)



Aktionsstreifen in der Niederste Straße